

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 68 (1994)

Artikel: Römerstrasse in Grenzach entdeckt
Autor: Richter, Erhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Römerstrasse in Grenzach entdeckt

Dr. Erhard Richter

Auf dem Anwesen von Georg Grether, Steinweg 4 in Grenzach, legte im Herbst 1992 und im Frühjahr 1993 die «Arbeitsgruppe Archäologie» des Grenzach-Wyhlerer Vereins für Heimatgeschichte eine etwa sechs Meter breite Römerstrasse teilweise frei.

Wie kam es nun zu dieser für Grenzach-Wyhlen und die weitere Umgebung bedeutsamen Entdeckung? Im Oktober 1992 wollte Frau Annette Grether im Garten des dortigen Anwesens einen Baum pflanzen, nachdem in den letzten Jahren an der betreffenden Stelle zwei

junge Bäume nicht angewachsen waren. Als sie dieses Mal etwas tiefer grub, traf sie auf eine nicht natürliche kleine Steinsetzung. Da diese Stelle nur etwa hundert Meter von der im Jahre 1934 entdeckten grossen römischen Villa am Burgackerweg entfernt liegt, informierte sie vorsichtshalber ihren Vater. Dieser zeigte mir dann die Steinlage, und da auch ich diese als nicht natürlich ansah, begann die «Arbeitsgruppe Archäologie» kurz darauf mit einer Grabung. Dabei stellten wir fest, dass die Steinsetzung nicht dem Hang angepasst war, sondern etwa sechs

Abb. 1
Ein Teilstück der etwa sechs Meter breiten Römerstrasse, die im Hang eines Gartens verläuft. (Foto: Erhard Richter)



Meter eben in diesen hineinführte und an der tiefsten Stelle etwa einen Meter unter der Erdoberfläche lag.

Aus diesem Befund konnte natürlich noch nicht unbedingt auf eine römische Strasse geschlossen werden, denn in Frage kam auch noch ein gepflasterter Hof oder Vorplatz. Deshalb legten wir im Frühjahr 1993 im Auftrag des Landesdenkmalamtes drei weitere tiefe Suchschnitte an, wobei wir in der ganzen Breite des Grundstücks und auf einer Länge von 22 Metern die Steinsetzung feststellten. Diese läuft genau auf die grosse römische Villa am Burgackerweg zu, so dass nach Ansicht des Leiters der Archäologischen Denkmalpflege in Freiburg, Hauptkonservator Dr. Gerhard Fingelin, kein Zweifel daran besteht, dass es sich um eine Römerstrasse handelt. Diese stellte wohl die Verbindung zwischen der wichtigen Hochrheinstrasse und der römischen Villa am Burgackerweg her.

Mit dieser überraschenden Entdeckung ist Grenzach neben den grossen Villen am Burgackerweg und an der Steingasse/Hauptstrasse um ein weiteres bedeutendes Denkmal aus der Römerzeit reicher. Da die Römerstrasse mitten durch das Gartengelände verläuft, sind nach der Einmessung der freigelegten Teilstücke die Grabungsstellen wieder zugeschüttet worden.